



Berlin SO. 16. den 20. Februar 1907.
Köpenickerstr. 129.

Herrn R. N., Köpenick.

Wir erlauben Sie hierdurch, die Arbeit bestimmt am Freitag, den 21. Februar 07, also morgen früh, wieder aufzunehmen...

Achtungsvoll
Norddeutsches Brauhaus U. G.
F. A. Köppler.

Also wieder die alte Geschichte, die Behörde, die von allen Steuerzahlern erhalten wird, stellt sich, wie man aus dem Schreiben entnehmen muß, bedingungslos auf Seiten der Unternehmer.

Am Sonntag, den 24. Februar cr., endlich trafen aus Grimma in Sachsen zwei Brauereischüler in Grünau ein, um sich als „nützliche“ Elemente zu betätigen.

Am Montag, den 25. Februar, fand auf Verlangen der Direktion erneut eine Verhandlung statt und zwar mit dem Erfolg, daß der Streitfall zur allseitigen Zufriedenheit erledigt wurde.

Bei dieser Gelegenheit ergeht an alle Fabrikstellenleitungen, Arbeiter- und Arbeitgebervereine, sowie das Geschäft, bei Gefuchen um Zufindung von Arbeitskräften nach Berlin recht vorichtig zu sein.

† Cottbus. Mit dem Kampf der Brauereiarbeiter des hiesigen Brauerverbandes beschäftigte sich am 28. Februar eine gut besuchte Volksversammlung.

Die Disziplin war kurz, aber bestimmt und treffend. Sie ließ keinen Zweifel daran, daß es sich hier nur um eine Bekräftigung der arbeitenden Bevölkerung von Cottbus und Umgegend handelte.

Die Situation kennzeichnend dürfte sein, daß die anwesenden Arbeitswilligen für und die anwesenden Brauereibuchhalter nicht gegen die Resolution waren; die Konsequenzen dieser Haltung sind nach verschiedener Richtung hin wertvoll.

† Guben i. E. Streit. Die organisierten Brauereiarbeiter der Brauerei Theodor Krampf in Guben i. E. liegen vor einiger Zeit durch ihre Organisation einen Lohntarif einreichen.

Die Herren Krampf haben jedoch nicht im entferntesten daran gedacht, die traurige Lage ihrer Arbeiter zu verbessern, wie nötig wäre.

Wir Herr Krampf es versteht, mit seinen Leuten zu verhandeln, hat er vor ca. 3 Jahren bewiesen durch einen Vertrag mit seinen Kutischer. Diese haben sich ihm mit Haut und Haaren verschrieben und ihr Koalitionsrecht dabei geopfert.

Bei einem persönlichen Versuche, die Angelegenheit zu regeln, ließ Herr Krampf den Vertreter des Verbandes und den Kartellvorsitzenden auf dem Hofe stehen.

† Odenburg. Streit. In der Brauerei Ehlers haben die Kollegen die Arbeit niedergelegt, weil die Versuche des Brauereiarbeiterverbandes, einen Tarifabschluß zustande zu bringen, an der Haltung der Betriebsinhaber scheiterte.

† Worms. Tarifvertrag der Vereinigten Malzfabriken U. G. Worms-Neuleiningen, mit dem Zentralverband deutscher Brauereiarbeiter.

wird hiernit auf Grund von § 5 des Vereinsgesetzes vom 22. November 1850 verboten.

21. Juni 1898

Nach der angelegenen Tagesordnung ist es der offenbare Zweck der Versammlung, private Verhältnisse der Firma Theodor Krampf in Guben in einer Weise darzustellen und zu kritisieren...

Die Versammlung hat also den offenbaren Zweck, Gesetzesübertretungen zu begehen bzw. dazu aufzufordern oder dazu geneigt zu machen.

An Herrn Ernst Schöbel in Guben Nr. 565.

Wie man sieht, können die Behörden recht schnell anderen Sinnes werden und auch recht schnell handeln.

Jedoch wäre ja das Bild nicht vollständig und der Erfolg auch nicht derselbe, wenn nicht unfreiwillige Helfer einbringen würden.

† Mainz-Nierstein. Tarifvertrag. In den Malzfabriken in der Umgebung von Mainz herrschen noch Zustände, die den heutigen Verhältnissen geradezu Hohn sprechen.

Das Problem des Rheinischen Brauereiarbeiter in Mainz, waren die Verhältnisse, wenn auch nicht ganz so schlimm, so doch ähnlich. Man zählte, je nach der Jahreszeit, den Mälzern 19-22 Mark, den Hülsarbeitern 16-19 Mark, Sonntags wurde 7-8 Stunden gearbeitet, allseits blieb zu wünschen übrig.

Arbeitszeit 10 Stunden innerhalb einer 13stündigen Schicht. Bei den in Schichtwechsel tätigen Arbeitern soll die Dauer der Schicht in der Regel 12 Stunden nicht überschreiten.

Der Lohn beträgt pro Woche für Hausmälzer, Grabierer, Heizer und Maschinenisten im ersten Jahre 23,50 M., im zweiten Jahre 24 M. und im dritten Jahre 24,50 M.;

In Krankheitsfällen erhalten vom 4. bis zum 13. Arbeitstag verheiratete Arbeiter eine tägliche Vergütung von 1,50 M., ledige Arbeiter eine Vergütung von 1 M. pro Tag.

Die am Schluß der Kampagne zur Ausstellung kommenden Arbeiter werden bei Beginn der Mälzerei nach Mäßigkeit berücksichtigt. Kündigungsfrist gegenseitig 14-tägig.

Für die Sommer- und Feiertagsarbeiten, sowie für die Ueberarbeit an Werktagen werden 40 Pf., für die Leute der Expedition (Gerstehalle), für die Hof- und Bodenarbeiter sowie Hülsarbeiter 35 Pf. pro Stunde bezahlt.

Dieser Vertrag gilt vom 17. Januar 1907 bis 1. Oktober 1909. Im Falle der Kündigung sind wegen Abschlußes eines neuen Tarifes unverweilt Verhandlungen zu pflegen.

† Odenburg. Streit. In der Brauerei Ehlers haben die Kollegen die Arbeit niedergelegt, weil die Versuche des Brauereiarbeiterverbandes, einen Tarifabschluß zustande zu bringen, an der Haltung der Betriebsinhaber scheiterte.

† Odenburg. Streit. In der Brauerei Ehlers haben die Kollegen die Arbeit niedergelegt, weil die Versuche des Brauereiarbeiterverbandes, einen Tarifabschluß zustande zu bringen, an der Haltung der Betriebsinhaber scheiterte.

† Odenburg. Streit. In der Brauerei Ehlers haben die Kollegen die Arbeit niedergelegt, weil die Versuche des Brauereiarbeiterverbandes, einen Tarifabschluß zustande zu bringen, an der Haltung der Betriebsinhaber scheiterte.

Stehen geblieben sind als Arbeitswillige ein Brauer, ein Köchler, ein Malzknecht und zwei Kutscher.

† Odenburg. Streit. In der Brauerei Ehlers haben die Kollegen die Arbeit niedergelegt, weil die Versuche des Brauereiarbeiterverbandes, einen Tarifabschluß zustande zu bringen, an der Haltung der Betriebsinhaber scheiterte.

† Odenburg. Streit. In der Brauerei Ehlers haben die Kollegen die Arbeit niedergelegt, weil die Versuche des Brauereiarbeiterverbandes, einen Tarifabschluß zustande zu bringen, an der Haltung der Betriebsinhaber scheiterte.

† Odenburg. Streit. In der Brauerei Ehlers haben die Kollegen die Arbeit niedergelegt, weil die Versuche des Brauereiarbeiterverbandes, einen Tarifabschluß zustande zu bringen, an der Haltung der Betriebsinhaber scheiterte.

† Odenburg. Streit. In der Brauerei Ehlers haben die Kollegen die Arbeit niedergelegt, weil die Versuche des Brauereiarbeiterverbandes, einen Tarifabschluß zustande zu bringen, an der Haltung der Betriebsinhaber scheiterte.

† Odenburg. Streit. In der Brauerei Ehlers haben die Kollegen die Arbeit niedergelegt, weil die Versuche des Brauereiarbeiterverbandes, einen Tarifabschluß zustande zu bringen, an der Haltung der Betriebsinhaber scheiterte.

† Odenburg. Streit. In der Brauerei Ehlers haben die Kollegen die Arbeit niedergelegt, weil die Versuche des Brauereiarbeiterverbandes, einen Tarifabschluß zustande zu bringen, an der Haltung der Betriebsinhaber scheiterte.

† Odenburg. Streit. In der Brauerei Ehlers haben die Kollegen die Arbeit niedergelegt, weil die Versuche des Brauereiarbeiterverbandes, einen Tarifabschluß zustande zu bringen, an der Haltung der Betriebsinhaber scheiterte.

† Odenburg. Streit. In der Brauerei Ehlers haben die Kollegen die Arbeit niedergelegt, weil die Versuche des Brauereiarbeiterverbandes, einen Tarifabschluß zustande zu bringen, an der Haltung der Betriebsinhaber scheiterte.

† Odenburg. Streit. In der Brauerei Ehlers haben die Kollegen die Arbeit niedergelegt, weil die Versuche des Brauereiarbeiterverbandes, einen Tarifabschluß zustande zu bringen, an der Haltung der Betriebsinhaber scheiterte.

† Odenburg. Streit. In der Brauerei Ehlers haben die Kollegen die Arbeit niedergelegt, weil die Versuche des Brauereiarbeiterverbandes, einen Tarifabschluß zustande zu bringen, an der Haltung der Betriebsinhaber scheiterte.

† Odenburg. Streit. In der Brauerei Ehlers haben die Kollegen die Arbeit niedergelegt, weil die Versuche des Brauereiarbeiterverbandes, einen Tarifabschluß zustande zu bringen, an der Haltung der Betriebsinhaber scheiterte.

† Odenburg. Streit. In der Brauerei Ehlers haben die Kollegen die Arbeit niedergelegt, weil die Versuche des Brauereiarbeiterverbandes, einen Tarifabschluß zustande zu bringen, an der Haltung der Betriebsinhaber scheiterte.

† Odenburg. Streit. In der Brauerei Ehlers haben die Kollegen die Arbeit niedergelegt, weil die Versuche des Brauereiarbeiterverbandes, einen Tarifabschluß zustande zu bringen, an der Haltung der Betriebsinhaber scheiterte.

† Odenburg. Streit. In der Brauerei Ehlers haben die Kollegen die Arbeit niedergelegt, weil die Versuche des Brauereiarbeiterverbandes, einen Tarifabschluß zustande zu bringen, an der Haltung der Betriebsinhaber scheiterte.

† Odenburg. Streit. In der Brauerei Ehlers haben die Kollegen die Arbeit niedergelegt, weil die Versuche des Brauereiarbeiterverbandes, einen Tarifabschluß zustande zu bringen, an der Haltung der Betriebsinhaber scheiterte.

† Odenburg. Streit. In der Brauerei Ehlers haben die Kollegen die Arbeit niedergelegt, weil die Versuche des Brauereiarbeiterverbandes, einen Tarifabschluß zustande zu bringen, an der Haltung der Betriebsinhaber scheiterte.

† Odenburg. Streit. In der Brauerei Ehlers haben die Kollegen die Arbeit niedergelegt, weil die Versuche des Brauereiarbeiterverbandes, einen Tarifabschluß zustande zu bringen, an der Haltung der Betriebsinhaber scheiterte.

† Odenburg. Streit. In der Brauerei Ehlers haben die Kollegen die Arbeit niedergelegt, weil die Versuche des Brauereiarbeiterverbandes, einen Tarifabschluß zustande zu bringen, an der Haltung der Betriebsinhaber scheiterte.

† Odenburg. Streit. In der Brauerei Ehlers haben die Kollegen die Arbeit niedergelegt, weil die Versuche des Brauereiarbeiterverbandes, einen Tarifabschluß zustande zu bringen, an der Haltung der Betriebsinhaber scheiterte.



